

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 13

Merkwürdige Orte

Wer kennt nicht Hódmezővásárhelykutasipusztá? Den neben Budapest bekanntesten ungarischen Ortsnamen? So heißt der Bahnhof, in dem das kecke Stationstochterlein Piroschka dem deutschen „Herr Stúdent“ erlaubt, „fier bittaschenn mochen dos Signol“.

■ VON DETLEV SCHÖNER

Das waren für viele Deutsche die ersten Eindrücke von Ungarn. Sie stammten aus dem Film „Ich denke oft an Piroschka“ aus dem Jahre 1955.

Wo sich die Biber tummeln

Aber selbst dieser unaussprechliche Ortsname hat eine Bedeutung und heißt soviel wie: „das Nest in der Kutasi-Ebene, wo sich die Biber am Brunnen auf dem Marktplatz tummeln“ – logisch! Im Ungarischen wird eben jedes Wort an einen Begriff angehängt, so wie die altersschwachen Eisenbahnwaggons in jenem Film.

Ich erinnere mich noch gut daran, als wir das erste Mal in Ungarn auf der Autobahn die ganzen unaussprechlichen Ortsnamen auf den Ausfahrtsschildern

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#):

www.budapester.hu/feuilleton/die-menschen-hier-sind-offen-und-hilfsbereit/



Da bekommen selbst Waliser Respekt – so lange Ortsnamen gibt es in Ungarn freilich nur im Film.

Foto: Screenshot aus dem erwähnten Film

zu entziffern versuchten: „Das lernen wir nie!“ Wobei wir immerhin recht schnell erkannten, dass „Kijárat“ kein Ort ist, zu dem es verblüffend viele Ausfahrten gibt, sondern einfach „Ausfahrt“ heißt.

Alles Balaton

Aber so kompliziert ist es gar nicht. In der Nähe des Balaton gibt es beispielsweise viele Orte, die mit Balaton beginnen. So hat Balatonboglár irgend etwas mit einem Moor am Balaton zu tun. Und Balatonföldvár etwas mit einer Erdburg, die einmal dort gestanden haben muss.

Dann kamen wir nach Balatonmáriafürdő. Klingt auch erstmal komisch, kann man aber auch ganz einfach in seine Einzelteile zerlegen. Wenn man erstmal weiß, dass fürdő ein Bad ist, ergibt sich: „Marienbad am Balaton“! Ist doch easy, oder?

Ein anderer Name, Balatonszentgyörgy, erklärt sich fast schon von selbst: „Szent György“ heißt nichts anderes als Sankt

Georg. Gerade solche frommen Ortsbezeichnungen findet man im katholischen Ungarn zuhauf... Also Sankt Georg am Balaton.

Der Komiker aus Zalakomár

So entpuppen sich die Ortsnamen bei näherem Betrachten als ziemlich simpel, wenn man von so manchen Kuriositäten absieht. So heißt etwa eine Kleinstadt nahe der österreichischen Grenze Szombathely. „Hely“ bedeutet „Ort“, und „Szombat“ heißt eigentlich „Samstag“ ... Schon ein merkwürdiger Name, oder?

In vielen Ortsnamen finden sich – wie bei uns auch – häufig die Namen von Flüssen. So auch in dem Ort, in dem wir uns als Rentner niedergelassen haben, nachdem ich vierzig Jahre lang in Deutschland als Kabarettist unterwegs war. Der Ort heißt Zalakomár. Die Zala ist ein Fluss und „Komár“ heißt passenderweise „Komiker“ – komisch, oder? Zumal wir das erst mitbekamen, als wir schon hier wohnten.